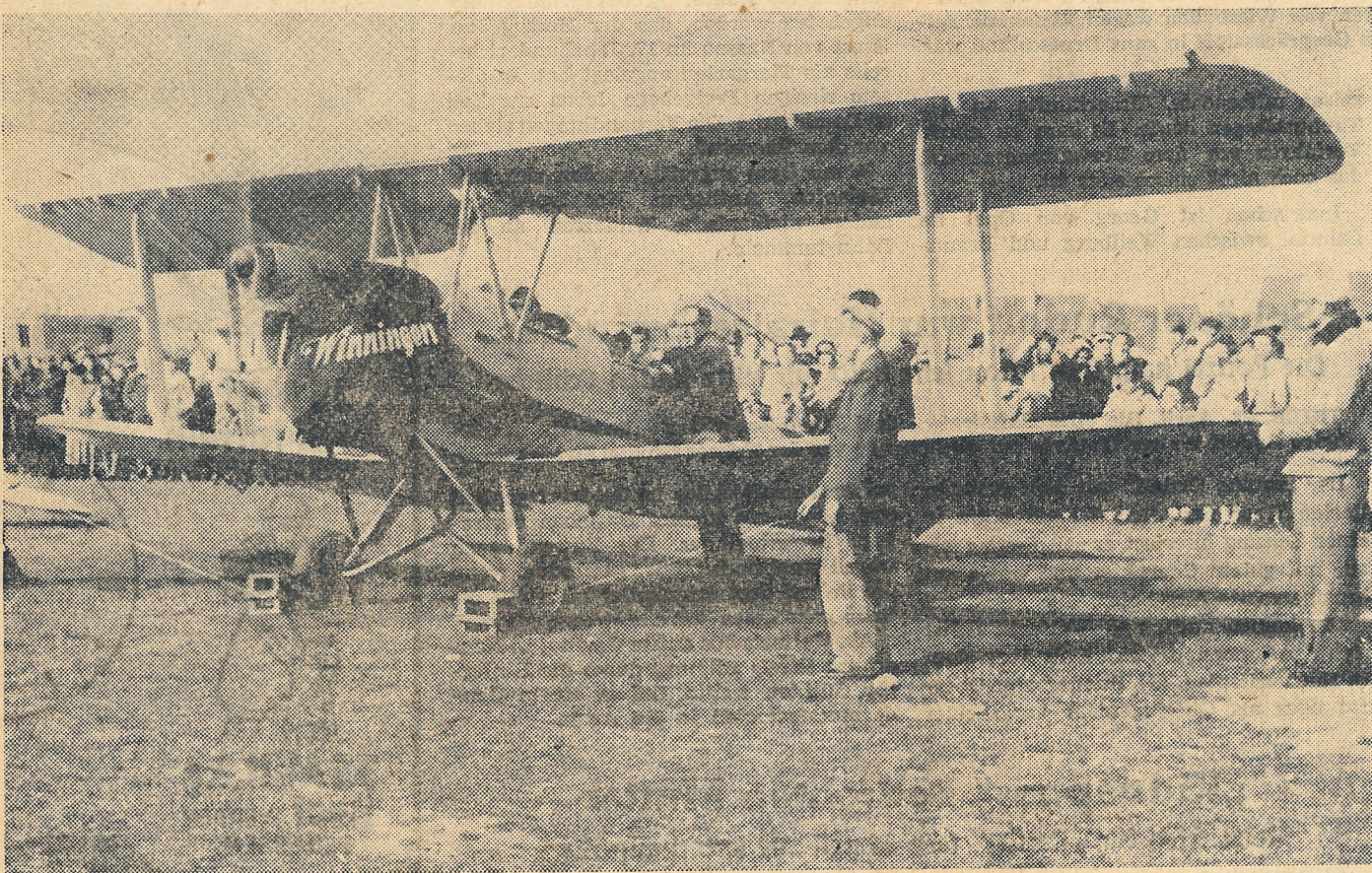


„Tiger-Moth“ heißt jetzt „Winningen“

Aero-Club taufte am Sonntag sein erstes Motorflugzeug – Viel flugbegeistertes Publikum



„Bremsklötze weg!“ Die „Winningen“ vor ihrem ersten Start und Flug über die Dächer von Koblenz.

-o- Sonntag, 15.35 Uhr: Die Koblenzer recken ihre Köpfe in die Höhe. Hoch am wolkenlosen Himmel zieht ein stahlblauer Doppeldecker mit roter Nase weite Kreise. Aufmerksame Zeitungsleser wissen, daß es sich nur um das neue Flugzeug des Internationalen Aero-Clubs Koblenz-Hummersich handeln kann, um jene Maschine, die kürzlich ohne Bruch den Weg über den Kanal nach Koblenz fand und über die bereits viel geschrieben wurde. Dieser Maschine war wenig vorher in einer kleinen Feier auf der Karthause der Name „Winningen“ gegeben worden.

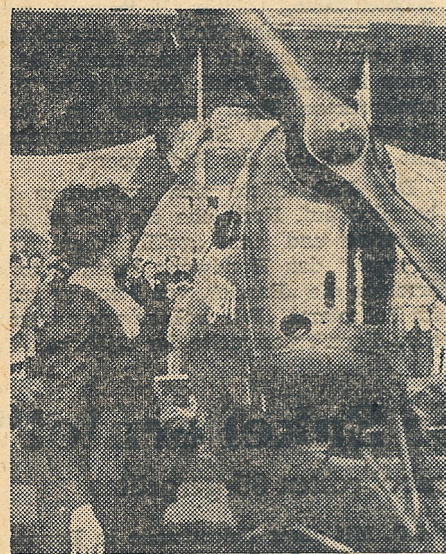
Am Nordrand des weiten Flugfeldes auf der Karthause stand die auf neu überholte englische „Tiger-Moth“, Baujahr 1939, girlandengeschmückt und in weitem Kreis umrahmt von Segelflugzeugen. Den zweiten Kreis bildete ein dichtes Spalier luftsportbegeisterter Koblenzer, die sich die Taufe des ersten Motorflugzeuges nach dem Krieg nicht entgehen lassen wollten. Aus dem Lautsprecher ertönte Schlagermusik und verkürzte all denen die Zeit des Wartens, die das Rätsel um den Namen der

neuen Maschine, deren Taufe bevorstand, bereits aufgegeben hatten. Die feuerrote Nase des Schulflugzeuges, auf der, wie es sich später herausstellen sollte, „Winningen“ stand, umhüllte ein großes weißes Laken.

Richard Brieg jr., Vizepräsident des Aero-Clubs, trat ans Mikrophon, begrüßte die Gäste und erzählte die kurze, aber arbeitsreiche Geschichte seines Vereins. Stolz wies er auf den Flugzeugpark, zwischen dem sich inzwischen die Winniger Trachtengruppe, angeführt von der Ex-Weinkönigin Waltraud Krall, aufgestellt hatte. 1952: Erste Flugveranstaltung mit geliehener Maschine, Kauf kleiner Schulgleiter. 1953: Weihe des ersten doppelstzigen Segelflugzeuges. 1955: Taufe des ersten Leistungssegelflugzeuges. Das sind die Etappen, die Brieg bis zu dem Tag aufzählte, da das erste Motorflugzeug in Betrieb genommen werden konnte.

Seit eineinhalb Jahren ist der Motorflugsport in Deutschland wieder erlaubt und seitdem sparen die Mitglieder des Aero-Clubs für die erste Motormaschine, die doppeltem Zweck dienen soll: Aus-

bildung von Motorflugzeug-Piloten und Hochschleppen von Segelflugzeugen. Spenden aus weiten Kreisen ermöglichten den verhältnismäßig schnellen Kauf der Maschine. Sie kostete einschließlich



„Winniger Weinhex“ nahm Waltraud Krall zur Taufe des ersten Motorflugzeuges, das gestern in Koblenz auf den Namen „Winningen“ getauft wurde.

Überführung von England nach Koblenz etwa 6000 Mark. Auch Winningen steuerte sein Scherflein bei und wurde deshalb als Taufpate gebeten. Als Vertreter

der Gemeinde Winningen war Gemeinderatsmitglied Kroeber anwesend. Dankesworte und Glückwünsche sprach im Auftrage der Gemeinde der Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Henselder. Beide nach den Überlegungen befragt, die Winningen veranlaßt haben, den Aero-Leuten mit in die Luft zu helfen, meinten, daß ihr Ort viele begeisterte Anhänger des Luftsports beherberge, so Waltraud Krall, die Weinkönigin von 1952. Die Aero-Leute selbst meinten jedoch, nicht dies allein sei der Grund: Winningen habe als fortschrittlicher und dem Fremdenverkehr aufge-

10 Schaufenster
2 Etagen
Möbelhaus Kraemer

**Möbelhaus
Kraemer**
KOBLENZ
Schloßstr. 21-31 - Ruf 7451

schlossener Ort bereits die Bedeutung der zukünftigen Touristenfliegerei erkannt. Koblenz habe Zukunft als Ausgangspunkt zu Ausflügen der Touristikflieger.

Nachdem die Winniger Glückwünsche übermittelt und die Wünsche der Stadt Koblenz durch Baudirektor Bitzegeio ausgerichtet waren, goß die charmante Waltraud Krall einen ganzen Pokal „Winniger Weinhex“ über den Flugzeugbug. Der Taufakt war beendet, die Rollbahn frei zum ersten Start.

Als die Bremsklötze weggezogen wurden und der Motor aufheulte, winkten aus der offenen Maschine der Fluglehrer und Flugreferent Heinrich Hein und Direktor Jansen von der Kevag dem Publikum zu. Direktor Jansen ist der neue Vorsitzende des Aero-Landesverbandes. Die Maschine brauste noch dreimal dicht über die Köpfe der Taufgäste und ihr Brummen klang vielen dabei wie die Ouvertüre zu „Koblenz und seine Luftgeltung“ in den Ohren. Die Stadtverwaltung bemüht sich bekanntlich, dem Flugplatz Karthause Rang und Namen in der Sport-, Touristik- und vielleicht auch Verkehrsfliegerei zu verschaffen.